

Der Libanese George Abdallah kehrt nach 40 Jahren in französischer Haft nach Hause zurück

newarab.com, 25.07.25

Dutzende von Anhängern, von denen einige die Fahnen der Palästinensischen oder Libanesischen Kommunistischen Partei schwenkten, versammelten sich in der Nähe der Ankunftshalle, um ihm einen Empfang für einen Helden zu bereiten.

Einer der am längsten in Frankreich inhaftierten Häftlinge, der pro-palästinensische libanesische Aktivist Georges Ibrahim Abdallah, traf am Freitag in Beirut ein, nachdem er nach mehr als 40 Jahren Haft wegen der Ermordung zweier Diplomaten aus dem Gefängnis entlassen worden war.

Obwohl er seit 1999 entlassen werden konnte, wurden seine früheren Anträge abgelehnt, da die Vereinigten Staaten – eine Zivilpartei in diesem Fall – sich ständig gegen seine Freilassung aus dem Gefängnis stellten.

Gegen 3:40 Uhr verließ ein Konvoi von sechs Fahrzeugen mit Blinklichtern das Gefängnis von Lannemezan im Südwesten Frankreichs, wie *AFP*-Journalisten beobachteten. Stunden später wurde der 74-Jährige in ein Flugzeug gesetzt und zurück in den Libanon abgeschoben, wo er bei seiner Rückkehr nach Beirut in der VIP-Lounge des Flughafens von Familienangehörigen empfangen wurde.

Dutzende von Anhängern, von denen einige palästinensische oder libanesische kommunistische Parteifahnen schwenkten, versammelten sich in der Nähe der Ankunftshalle, um ihm einen Empfang für einen Helden zu bereiten, so ein *AFP*-Korrespondent.

Ein Unterstützer, der Aktivist und Schriftsteller Mohammad Shuqair, sagte gegenüber der arabischsprachigen Schwesterseite von *The New Arab*, *Alaraby Aljadeed*: „Wir schöpfen Kraft, Moral und Zuversicht von Abdallah nach 41 Jahren im Gefängnis, aus dem er ohne den amerikanisch-israelischen Druck schon vor Jahren hätte freigelassen werden sollen.“

Er betonte, dass „wir durch ihn Energie und Positivität gewinnen, um unseren Aktivismus, unseren Kampf und unseren Widerstand gegen den Feind zu erneuern, der die Region zerstören und das palästinensische Volk vernichten will“.

In seiner ersten öffentlichen Ansprache nach seiner Freilassung richtete sich Abdallah gegen den anhaltenden Krieg des Staates Israel gegen den Gazastreifen, wo Menschenrechtsorganisationen vor einer Massenaushungerung gewarnt haben.

„Der Widerstand muss weitergehen und sich entschieden verstärken“, sagte Abdallah und fügte hinzu: „Palästinensische Kinder sterben vor Hunger – das ist eine Schande für die Geschichte und eine Schande für die arabische Bevölkerung im Angesicht ihrer Regime.“ „Der Staat Israel durchlebt das letzte Kapitel seiner Existenz – es gibt für ihn kein weiteres Kapitel“, sagte er. Abdallahs Familie hatte zuvor erklärt, sie werde ihn in ihre Heimatstadt Kobayat im Nordlibanon bringen, wo ein Empfang geplant ist.

Abdallah wurde 1984 verhaftet und 1987 wegen seiner Beteiligung an den Morden an dem amerikanischen Militärattaché Charles Robert Ray und dem israelischen Diplomaten Yacov Barsimantov in Paris zu lebenslanger Haft verurteilt.

Ein Symbol aus der Geschichte

Das Pariser Berufungsgericht hatte seine Freilassung „mit Wirkung vom 25. Juli“ unter der Bedingung angeordnet, dass er das französische Hoheitsgebiet verlässt und nicht zurückkehrt.

Obwohl er seit 1999 entlassen werden konnte, wurden seine früheren Anträge abgelehnt, da die Vereinigten Staaten – eine Zivilpartei in diesem Fall – sich ständig gegen seine Freilassung aus dem Gefängnis stellten. In Frankreich werden Häftlinge, die eine lebenslange Haftstrafe verbüßen, in der Regel nach weniger als 30 Jahren freigelassen.

Abdallahs Anwalt, Jean-Louis Chalanset, besuchte ihn am Donnerstag ein letztes Mal. „Er schien sehr glücklich über seine bevorstehende Freilassung zu sein, obwohl er weiß, dass er in den Nahen Osten zurückkehrt, wo die Situation für die libanesische und palästinensische Bevölkerung äußerst schwierig ist“, sagte Chalanset gegenüber *AFP*.

Der diplomatische Geschäftsträger der libanesischen Botschaft in Paris, Ziad Taan, der Georges Abdallah vor seiner Abreise gesehen hat, sagte der *AFP*, dass er „gesund und munter sei und sich sehr freue, in den Libanon zu seiner Familie zurückzukehren und seine Freiheit wiederzuerlangen“.

AFP besuchte Abdallah letzte Woche nach der Entscheidung des Gerichts, ihn freizulassen, in Begleitung eines Abgeordneten in der Haftanstalt. Der Gründer der Libanesischen Revolutionären Bewaffneten Fraktionen (FARL) - einer seit langem aufgelösten marxistischen antiisraelischen Gruppe – sagte, er sei seit mehr als vier Jahrzehnten ein „Kämpfer mit einem Ziel“ geblieben.

Nach seiner Verhaftung 1984 entdeckte die französische Polizei in einer seiner Pariser Wohnungen Maschinenpistolen und Sende- und Empfangsanlagen.

Das Berufungsgericht stellte im Februar fest, dass die *FARL* „seit 1984 keine Gewalttat mehr begangen hat“ und dass Abdallah „heute ein vergangenes Symbol des palästinensischen Kampfes darstellt“. Die Berufungsrichter befanden auch, dass die Dauer seiner Inhaftierung in keinem Verhältnis zu seinen Verbrechen stehe, und verwiesen auf sein Alter.

Quelle: <https://www.newarab.com/news/george-abdallah-returns-home-after-40-years-french-prison>

Übersetzung Pako – palaestinakomitee-stuttgart.de

Anmerkung zur Geschichte George Abdallahs aus dem Artikel von *Junge Welt* vom 26.07.25

Jörg Tiedjen, *Junge Welt*, 26.07.25

... George Abdallah hatte sich 1984 in einer ausweglos scheinenden Situation, in der er sich vom israelischen Geheimdienst verfolgt sah, in Lyon der Polizei gestellt. Er wurde als Anführer einer gegen Israel und seine Unterstützer kämpfenden revolutionären Untergrundorganisation identifiziert, die die Verantwortung für Attentate auf einen israelischen Diplomaten und einen US-Militär übernommen hatte. Allerdings konnte Abdallah, der auch der marxistisch-leninistischen *Volksfront zur Befreiung Palästinas (PFLP)* angehört hatte, nicht viel mehr als ein falscher Pass nachgewiesen werden.

Zunächst erhielt Abdallah eine Haftstrafe von wenigen Jahren. Doch die USA drängten auf einen weiteren Prozess, der vor einem Sondertribunal stattfand. In ihm wurde er 1987 zu lebenslanger Haft verurteilt. Nach französischem Recht bedeutete dies eine Mindesthaftdauer von 15 Jahren. Doch das wollten die USA nicht akzeptieren und bestanden darauf, dass „lebenslänglich“ auch „lebenslänglich“ bedeute.

Abdallah blieb unbeugsam. Bis heute weist er die ihm zur Last gelegten Straftaten zurück, seinen Widerstand gegen Israel bereute er nie. Laut einer am Donnerstag von *Al-Majadin* veröffentlichten Stellungnahme beklagt er, dass sich die Öffentlichkeit in den arabischen Ländern nicht geeint gegen einen Kapitalismus zur Wehr setze, der sich im Niedergang befinde und gerade deswegen immer mehr Kriege provoziere. Abdallahs Anwältin versicherte gegenüber dem libanesischen Sender, dass er seine politische Tätigkeit fortführen werde...

Quelle: <https://www.jungewelt.de/artikel/504799.nahostkonflikt-r%C3%BCckkehr-nach-40-jahren.html>